



Freuen sich über die neuen Räume des Regionalverbands im früheren Dresdner-Bank-Gebäude an der Westlichen in Pforzheim (von links): der Verbandsvorsitzende und Niefern-Öschelbronner Bürgermeister Jürgen Kurz sowie fünf der zehn Regionalverbandsmitarbeiter, Verbandsdirektor Dirk Büscher, Linda Fischer, Sarah Müller, Thomas Bahnert und Sascha Klein. FOTO: KETTERL

## Regionalverband näher bei den Menschen

- Neue Räume in Pforzheims Innenstadt gestern vorgestellt.
- Alle loben die engere Verzahnung mit der Wirtschaftsförderung.

**BRUNO KNÖLLER**

PFORZHEIM/ENZKREIS/KREIS CALW

Welche Aufgaben der Regionalverband Nordschwarzwald hat, der sich aus der Stadt Pforzheim sowie den Landkreisen Enzkreis, Calw und Freudenstadt zusammensetzt, ist vielen Leuten nicht bekannt. Dabei läuft ohne diese Einrichtung planerisch in der Region nichts: egal ob es um die Auswei-

schung von Wohn- und Gewerbegebieten, um Straßen und Schienen, Windkraftstandorte oder grüne Lungen zwischen Sternenfels und Alpirsbach geht.

Doch jetzt kommt der Regionalverband näher zu den Menschen – zumindest räumlich. Seit seiner Gründung im Jahre 1974 fristete er eher ein Schattendasein an der Pforzheimer Habermehlstraße in Messplatz-Nähe. Doch seit Anfang des Jahres hat er ein neues Domizil an der Westlichen 29 bis 31 bezogen. Dort, wo einst die Dresdner Bank ihren Sitz hatte und die Pforzheimer Fußgängerzone beginnt. Gestern wurden die frisch und funktional wirkenden Zimmer geladenen Gästen vorgestellt, darunter zahlreichen Bürgermeistern und den ersten beiden Regionalverbandsdirektoren Winfried Scheuermann (CDU) und Jens

„Optimalerweise sind Regionalverband und Wirtschaftsförderungsgesellschaft jetzt zusammen.“

Jürgen Kurz, Vorsitzender des Regionalverbands Pforzheim

„Man ist zu Fuß vom Bahnhof und den Parkhäusern aus jetzt schnell bei uns im Haus der Region.“

Dirk Büscher, Direktor des Regionalverbands Nordschwarzwald

Kück (SPD). Für den aktuellen Verbandsdirektor Dirk Büscher (CDU) steht fest: „Wir werden so besser wahrgenommen und sind leicht erreichbar.“ Auch Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz (Freie Wähler), der zugleich Niefern-Öschelbronner Bürgermeister ist, freut sich: „Das ist eine hervorragende Lage mit bester Anbindung an den

Bahnhof und die nahen Parkhäuser.“ Beide loben zudem übereinstimmend die Tatsache, dass sich die Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH und der Regionalverband nun unter einem Dach befinden. Auch Enzkreis-Landrat Karl Röckinger (Freie Wähler) ist überzeugt: „So ergeben sich Synergie-

effekte für die gemeinsame Arbeit. Die bisherige Zersplitterung und die Randlagen am Messplatz und in der Nordstadt waren nicht gut.“

Obwohl der Regions-Geschäftsstelle mit nunmehr 300 statt bisher 400 Quadratmetern weniger Platz zur Verfügung steht – bei ähnlichen Kosten – wirken die Räume größer. Auch die beiden langjährigsten der insgesamt zehn Mitarbeiter, Birgitt Fix und Helmut Andrá, die seit über 30 Jahren an der Habermehlstraße ihren Dienst versahen, sind von den neuen Räumlichkeiten angetan.

Der Grund für die großzügigere Innenarchitektur: Auf einen Tagungsraum wird verzichtet, der zuletzt kaum mehr benötigt wurde. Denn der Regionalverband ist auch bei Beratungen nahe bei den Menschen: Die Sitzungen werden überall in der Region abgehalten.